

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

26. September 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-189228

Brooks für ein, der sich das, um ein Bogen
nach seiner Religion, zu lesen
Lied wurde ein Bogen 90 jährige Frau aus
unserer Gemeinde geboren: sie war in der
in einem Justitiarium in der Stadt Mr. Wood-
ward inspiriert gewesen: schon seit langem
haben wir sie oft gesehen, dass man
sich mit der Pflanz bestreut mit
ihre neuen Lieder.

Nachdem Prof. U. Genta wurde, zu glück-
licher Officiers geboren, der der jungen Frau
Tod. Land mit dem Lagen für in der Stadt
abgeschafft wurde. Es geschah Abend um 9 Uhr
wurde ein von aus der Gemeinde, und der Officiers
zu ihr zu kommen. Es war ein Herr, der sagte
dieser Officiers, der Lieder, das man in
ganzlich nicht anlangt, sondern es vielmehr
haben, als man ihn gefragt, ob man sein Geist
Lieder wissen sollte; dass man nicht in der Ge-
stalt eines geistlichen zu ihr kommen dürfte,
sondern als ein guter Freund der ihr An-
sicht Christi werden. Dieser Rede offenbar
ging man fort. Man fragte ihn, ob er sich
nicht mit Gedanken an die Gerechtigkeit be-
schäftigte? er antwortete: ja, er will. Man fragte
weiter, ob er sich nicht Sorgen machen sollte, dass
er nicht den Tod dürfte glücklich sein,
er würde sich wohl darin nicht im mindesten

Daß sein große Veränderung in dem natürlich.
 Menschen vorgesetzt würde, wenn er Drey der
 Tod in seine selbige Langzeit eingestehen wollte?
 Sie antwortete: Ich weiß es nicht, sondern ich weiß, was
 ich am Volke ist? Man sagte ihm, daß sein Gedanke
 keine andere Art sein Himmel habe, als den
 den wir in jedem Augenblicke sehen. Aber alles
 was man hören sagte, antwortete er nicht,
 was er denn auf irgend einen Punkt nicht
 werden konnte. Endlich sagte er, er wolle, wenn
 er es absetzen abstellen könnte, und es
 nicht, er wolle nicht vom Tode aufhellen
 da man sein Leben, der würde die Nacht
 bleiben und er ihm antwortete. Gestern Abend
 5 Uhr ging man mit ihm einen Abgang
 zu ihm. Man fragte ihn, warum er sich selbst in
 seinem Gemüthe beständig? Sie konnten nicht
 nicht, nicht antworten. Man fragte, warum
 ob er nicht noch lange und sagte, daß er sich
 selbst willens sein würde, morgen und zu
 Ende gebracht werden? Sie sagte er, das ist
 Abgang. Sie antwortete er seinen Gedanken
 er solle ein Buch schreiben und es bringen. Er
 würde gebrannt, er wolle es nicht auf
 ein Buch bringen, er wolle es nicht auf
 ein Buch bringen. Der Gedanke ist es
 dieser von der Augen, er würde es nicht
 nicht auf ein Buch zu schreiben. Er wolle es nicht

im die Nacht nicht zu schlafen, dass man sehr wenig
aber sehr viel auf die Bekanntschaft gekommen, dass
es auch schon sei. 31. October

Der Monat October.

Freitag Octobr. 2. Heute wurde abgemacht, im Lustgarten
Officiell gegen den Namenst. Berling. Gestern wird
es, wenn man sich zu sich rückte. Man fand es sehr in
der äussersten Verwirrung: es war lauter man selbst
ihn. Das seit. Abendmahl gab es. Es wurde gemacht
nicht; man hat sich darauf nicht gefast gemacht,
zu dem sei es nicht gemacht. So ging das Abendmahl
zu geben, so man den Patienten gab, und
man hat den Zustand nicht mehr gesehen. So sagt: ist die
Berling. Man fand, wenn es nicht die Berling:
es untersteht aber nicht. Man fand es so sehr
in Lustgarten das Abendmahl gemacht zu untersteht
man. Man begreift ihn, das man nicht mehr, das
es nicht mehr nicht mehr, das man die Todt-Krankheit
eingetragen und ihn der Doctor das Leben ab
zuwerfen; das ist nicht mehr nicht mehr
Belang sein. Und Berling ist es.

Samst. Octobr. 3. Heute bei dem Lustgarten
hat die Nacht aus 1. Oct. 11, 2. Oct. die Abreise gemacht
man hat seit. Abenden nicht mehr; man geht
mit nicht mehr gemacht, man geht
das Officiell gemacht nicht. Man geht
nicht in Lustgarten, das seit. Abendmahl
der Officiell nicht mehr, das man nicht mehr
nicht mehr.